



Unterrichtsdossier

GIRLS DON'T CRY

A
FILM
BY
SIGRID
KLAUSMANN

GIRLS DON'T CRY: eine SCHNEEGANS PRODUCTIONS PRODUKTION
GEFÖRDERT VON DER MFG BADEN WÜRTTEMBERG UNTERSTÜTZT VOM ZDF UND DEM STAATSMINISTERIUM B-W
BUCH UND REGIE SIGRID KLAUSMANN ED. REGIE LINA LUZYTE MONTAGE GREGORY SCHUCHMANN
ORIGINAL SOUNDTRACK LEA-MARIE SITTLER KAMERA JUSTYNA FEICHT, LINA LUZYTE, THORSTEN HARMS, GABRIEL DIAZ ALLENDE
PRODUKTIONSLEITUNG AMELIE BAUER HERSTELLUNGSLEITUNG WALTER SITTLER
PRODUZENTEN SIGRID KLAUSMANN, WALTER SITTLER



WWW.GIRLSDONTCRY.ORG WWW.TSINKELHELDEN.ORG





Girls don't cry

INFORMATIONEN ZUM FILM

STAB

Regie: Sigrid Klausmann

Co-Regie: Lina Luzyte

Kamera: Justyna Feicht; Lina Luzyte;

Thorsten Harms; Gabriel Diaz Allende

Schnitt: Gregory Schuchmann

Produktion: Schneegans Productions

GENRE

Dokumentarfilm

TECHNISCHE ANGABEN

Produktion: DE, 2025

Filmlänge: 91 Min.

Sprachversion: dt. Einsprache

REGIE

Sigrid Klausmann ist Regisseurin und Autorin. Sie ist bekannt für «Nicht ohne uns» (2017), «Lisette und ihre Kinder» (2009) und «Fliegen wirst du noch!» (2007).

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Verein Zoomz

St. Karlistrasse 8

6004 Luzern

REDAKTION

Julia Tal, Marion Nyffenegger

Zoomz - Plattform für Kinder- und Jugendfilm

Sigrid Klausmanns preisgekrönter Dokumentarfilm begleitet Mädchen aus aller Welt in ihrem alltäglichen Leben. Ein mutmachender und inspirierender Film, der die Botschaft des Empowerments auf eindrucksvolle Weise auf die grosse Kinoleinwand bringt. Der Film ermöglicht Schülerinnen und Schülern einen einzigartigen Einblick in die Lebensrealität dieser Mädchen und gibt durch die Interviews ehrliche, ungeschönte Perspektiven auf ihre Gedanken, Wünsche, Ängste und Hoffnungen. Die geschickt montierten Sequenzen verdeutlichen die Kämpfe, die junge Frauen weltweit täglich ausfechten müssen. Doch GIRLS DON'T CRY ist trotz des Bewusstseins für die Herausforderungen, denen Mädchen begegnen, auch ein Film, der Hoffnung und Zuversicht vermittelt. Er zeigt wahre Girlpower und kann junge Frauen auf der ganzen Welt dazu inspirieren, für ihre Rechte und Träume zu kämpfen.

SYNOPSIS

In «Girls Don't Cry» erzählen 6 Mädchen aus 6 Ländern von ihrer Sehnsucht nach einem selbstbestimmten Leben, ihrem Wunsch, sich zu verlieben, ohne Bevormundung, gleichberechtigt, ohne fremde Macht über ihre eigenen Körper. Wir erleben ihren Trotz und ihr Selbstbewusstsein, ihre Kraft im Kampf gegen gesellschaftlichen Druck und Zwänge, gegen Schönheitswahn und Vorurteile, gegen brutale Traditionen wie Beschneidung, auch angesichts von Trauma und Verlust.

(girlsdontcry.org)

INHALTSANGABE

In «Girls Don't Cry» erfahren wir von der Sehnsucht von 6 Mädchen nach einem selbstbestimmten Leben in Freiheit. Die Länder, in denen Nancy, Sheelan, Sinai, Paige, Selenna und Nina leben, liegen nicht nur an Kilometern weit auseinander. Ihre Lebensbedingungen, ihre Bildungschancen, sowie ihre Rechte als Frauen in der Gesellschaft unterscheiden sich signifikant.

So floh Nancy vor der genitalen Beschneidung (FGM), die in Tanzania eigentlich unter Strafe steht. Sie lebt seither in einem Schutzhaus. Nancy weiss, dass sie den Ruf ihrer Familie in ihrem Dorf durch ihre Flucht schwer beschädigt hat.

In Südkorea wird von vielen Mädchen erwartet, dass sie sich einer Schönheits-OP unterziehen, für beruflichen und privaten Erfolg. Für Sinai kommt das aber nicht in Frage. Sie ist täglich auf der Pipe, um sich auf die BMX-Weltmeisterschaft vorzubereiten.

Für die 16-jährige Paige sind schöne Nägel, Wimpern und Lippen wichtig. Ihr Alltag wird bestimmt durch ihren kleinen Sohn. In letzter Minute hatte sie sich gegen eine Abtreibung entschieden, im Gegensatz zu ihrer besten Freundin.

Selenna ist im Körper eines Jungen geboren. Im Alter von vier Jahren hat sie sich bei ihrer Mutter dafür entschuldigt, dass sie ein Mädchen ist. Heute ist sie Aktivistin im Kampf für die Rechte von transgener Menschen.

Die Romni Nina lebt seit ihrer Abschiebung aus Deutschland in einer Romasiedlung, im serbischen Novi Sad. Trotz der entgangenen Chancen auf ein besseres Leben hat sie ein klares Ziel: Sie möchte eine eigenständige Frau sein.

Sheelan, das jezidische Mädchen aus dem Nordirak, entkam dem Genozid durch den IS und lebt heute in Tübingen. Durch die politischen Veränderungen in Deutschland bekommt die ersehnte Sicherheit Risse.



REGIE-STATEMENT **Sigrid Klausmann**

“Women constantly remind me what exactly our talents are in all endeavors: our caring and compassionate nature, our empathy towards others and our ability to lead by example. Our part and leadership in building resilient societies and nations has long been proven, but now it needs to be recognized by those who still cling to an unequal distribution of power that only benefits themselves. It is high time to admit that many more of these feminine qualities are needed in the field of international politics and development if we truly want to create a diverse, just and inclusive world,” (Nadja Murad, Nobel Peace Prize 2018)

Während der Recherche für «Girls Don't Cry» stiess ich auf diesen Text von Nadja Murad. Er wurde zu einer Leitlinie für mich in diesem Projekt.

Angesichts der Vielfalt unserer Gesellschaft müssen wir frühzeitig darüber diskutieren, wie ein solidarisches und verständnisvolles Zusammenleben gelingen kann. Dabei stellt sich auch die Frage, welchen Beitrag wir leisten können, um Mädchen stark und selbstbewusst zu machen, sie zu empowern und ihre Talente, Ideen und Stärken für eine friedlichere Welt zu nutzen. Eine Welt, die unter ihrer Führung anders funktionieren würde.

Die Geschlechterfrage wird heute weltweit diskutiert, oft hitzig und kontrovers. An manchen Orten wird das Rad der Errungenschaften zurückgedreht. Ich wollte mich mit diesem spannenden Thema auseinandersetzen und zeigen, wie die Themen der Mädchen in verschiedenen Ländern miteinander verknüpft sind und wie sie junge Menschen in unserer Kultur beeinflussen.

Seit 2018 ist «Girls Don't Cry» in meinem Kopf und in meinem Herzen. Corona und die Ablehnung der Förderung haben sich negativ auf das Entwicklungstempo ausgewirkt. Die Geburt meiner ersten Enkelin, die ihr Leben als Mädchen und Frau noch vor sich hat, gab mir die Kraft und die endgültige Entschlossenheit, für dieses Projekt zu kämpfen. Ich widme diesen, meinen letzten Film, ihr.



DER FILM IM UNTERRICHT

«Girls Don't Cry» ist ein emotional eindringlicher Dokumentarfilm, der sich für mehrere Fachbereiche im Zyklus 3 eignet:

1. Medien und Informatik

Der Film fördert die reflexive Auseinandersetzung mit medialen Inhalten. Die SuS lernen:

- Die Absicht hinter einem Dokumentarfilm zu erkennen und zu hinterfragen: Welche Botschaft vermittelt der Film über Mädchenrechte, Selbstbestimmung und Empowerment?
- Medienbeiträge kritisch zu bewerten, etwa hinsichtlich Authentizität, Perspektive und emotionaler Wirkung.
- Eigene Gedanken visuell oder schriftlich zu präsentieren, inspiriert durch den Stil und die Themen des Films.

2. Lebenskunde ERG

Der Film bietet starke Impulse für die Thematisierung von:

- Diskriminierung, Menschenrechten und Emanzipation: Beispielsweise Nina, die als Romni mit Vorurteilen und Ausgrenzung konfrontiert ist, oder Selenna, ein transgender Mädchen, das für die Anerkennung ihrer Identität kämpft.
- Wertewandel und Normen in verschiedenen Kulturen: Der Kontrast zwischen kulturellen Traditionen und universellen Menschenrechten lässt sich anhand der unterschiedlichen Lebenswelten der Protagonistinnen hervorragend erarbeiten. Ein Beispiel dafür ist Nancy, die sich mutig gegen die Praxis der weiblichen Genitalverstümmelung stellt und für Selbstbestimmung eintritt.

3. Räume, Zeiten, Gesellschaften

Der Film macht die Vielfalt realer Lebenswelten sichtbar. Die SuS können:

- Die Lebensweisen von Menschen in verschiedenen Lebensräumen vergleichen, da die porträtierten Mädchen in ganz unterschiedlichen sozialen, kulturellen, geografischen und wirtschaftlichen Kontexten leben. z. B. in Afrika, Lateinamerika, Europa oder Asien.
- Über ihre eigenen Lebenswege und Vorstellungen von Freiheit, Selbstverwirklichung und Berufsperspektive reflektieren, inspiriert von den Beispielen der sechs Mädchen im Film.

4. Überfachliche Kompetenzen

Der Film stärkt zentrale überfachliche Fähigkeiten:

- Selbst- und Fremdeinschätzung: Die SuS setzen sich mit persönlichen Werten auseinander und vergleichen diese mit den Werten der Protagonistinnen (z. B. Selbstbestimmung vs. gesellschaftliche Zwänge).
- Konfliktbewältigung und Resilienz: Der Umgang der Mädchen mit schwierigen Lebenssituationen fördert Diskussionen über Durchhaltevermögen, Mut und Unterstützung im Umfeld.
- Werte reflektieren und diskutieren, insbesondere in Bezug auf Gerechtigkeit, Geschlechterrollen, kulturelle Erwartungen und individuelle Freiheit.

Das vorliegende Unterrichtsdossier schlägt zwei Unterrichtseinheiten à 45 Minuten zur Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs im Unterricht vor. Die vorgeschlagenen Unterrichtseinheiten ermöglichen es den SuS, sich in thematischer und gestalterischer Hinsicht dem Film «Girls Don't Cry» zu nähern. Es wird empfohlen, die Unterrichtseinheit zur Nachbereitung möglichst direkt nach dem Kinobesuch durchzuführen.

VORBEREITUNG DES KINOBESUCHS

Fimlplakat anschauen und besprechen:

- Was denkt ihr, könnte der Titel «Girls Don't Cry» über die Geschichte des Films verraten? Welche Erwartungen habt ihr an den Film?
- Löst das Plakat Interesse aus, den Film zu sehen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?

Film vorstellen:

- Synopsis vorlesen und Themenschwerpunkte vorstellen.

Mit den SuS über Inhalt sprechen:

- Was bedeutet es für euch, eine „gute“ oder „richtige“ Frau zu sein? Welche Erwartungen gibt es an Mädchen in unserer Gesellschaft?
- Wie gehen Mädchen und junge Frauen in eurem Umfeld mit ihren Gefühlen um? Gibt es Unterschiede in der Art und Weise, wie Jungen und Mädchen ihre Emotionen zeigen?
- Wie verändert sich die Wahrnehmung von Frauen in der Gesellschaft? Welche Fortschritte sind in den letzten Jahrzehnten gemacht worden? Wo gibt es noch Herausforderungen?
- Welche Rolle spielt die Medienwelt (Film, Fernsehen, Werbung) bei der Formung des Bildes von „Frauen“ und „Mädchen“? Haben sich die Darstellungen in den letzten Jahren verändert?

Mit den SuS über Gestaltungsmittel sprechen:

Filmschaffende gestalten bewusst Perspektiven, Bilder und Aussagen, um eine bestimmte Botschaft und emotionale Wirkung zu erzielen. SuS sollen beim Kinobesuch darauf achten:

- Wie wird die Geschichte erzählt? Welche Erzählperspektive wird genutzt? Welche Wirkung hat das auf das Publikum und die Wahrnehmung der Handlung?
- Welche visuellen Mittel nutzt der Film, um die inneren Konflikte der Charaktere darzustellen (z.B. Nahaufnahmen, Licht und Schatten, Farben)?
- Welche Rolle spielen Musik und Sounddesign im Film? Wie werden sie verwendet, um die emotionalen Zustände der Figuren zu verstärken oder die Atmosphäre des Films zu beeinflussen?



NACHBEREITUNG DES KINOBESUCHS

MODUL INHALT

Besprechen der Fragen:

- Was hat dir am Film gefallen? Was nicht? Begründe deine Antwort.
- Was wird dir in Erinnerung bleiben?
- Löst der Film etwas in dir aus? Was nimmst du für dich aus dem Film mit?
- Hat der Film eine moralische Mitteilung: Falls ja, welche?

Aufgabe im Fach «Räume, Zeiten, Gesellschaften»:

Wähle zwei der im Film porträtierten Mädchen aus.

Beschreibe ihre Lebenswelt (z. B. Familie, Schule, Herausforderungen, Träume).

Was sind ihre wichtigsten Anliegen oder Kämpfe?

Welche Freiheiten oder Einschränkungen erleben sie?

Welche Träume oder Zukunftsperspektiven haben sie und warum?

Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennst du im Vergleich zu deinem eigenen Leben?

Aufgabe 1 im Fach «Lebenskunde ERG»:

Wähle eine Szene, in der ein Menschenrecht verletzt oder infrage gestellt wird (z. B. das Recht auf Bildung, körperliche Unversehrtheit, Meinungsfreiheit, Gleichbehandlung).

Welche Emotionen hat diese Szene bei dir ausgelöst?

Was müsste sich in dieser Gesellschaft ändern, damit das Mädchen ihre Rechte leben kann?

Aufgabe 2 im Fach «Lebenskunde ERG»:

Wähle eine Szene, in der du innerlich widersprochen oder stark mitgeföhlt hast.

Was genau hat dich bewegt oder irritiert?

Hättest du an ihrer Stelle ähnlich gehandelt? Warum (nicht)?

Welche Fragen bleiben für dich offen?



NACHBEREITUNG DES KINOBESUCHS

MODUL GESTALTUNGSMITTEL

Besprechen der Fragen:

- Was ist ein Dokumentarfilm (im Gegensatz zu einem Spielfilm)?
- Zeigt ein Dokumentarfilm die Welt, wie sie wirklich ist, oder erzählt er wie der Spielfilm auch eine Geschichte?
- Wenn du die Regisseurin oder der Regisseur wärst, was würdest du im Film anders machen? Warum?

Analyse filmischer Gestaltungsmittel:

1. Erzählperspektive und Dramaturgie: Beschreibe, wie die Geschichten der Mädchen erzählt werden.
 - Wer kommt zu Wort: die Mädchen selbst oder jemand anderes?
 - Gibt es einen roten Faden oder wechselt die Perspektive häufig?
 - Wie wirkt diese Erzählweise auf dich, eher nahbar, sachlich, emotional?
2. Kameraführung und Bildgestaltung: Erinner dich an eine Szene, die dich besonders berührt hat.
 - Wie wurde sie gefilmt? (z. B. Nahaufnahme, Totale, Schwenk?)
 - Welche Wirkung hatte die Kameraperspektive auf deine Wahrnehmung?
 - Warum glaubst du, wurde gerade diese Szene so inszeniert?
3. Farbe, Licht und Symbolik: Gibt es Farben oder Lichtstimmungen, die dir im Gedächtnis geblieben sind?
 - Welche Atmosphäre wurde damit erzeugt?
 - Welche Themen könnten durch diese Mittel unterstrichen werden (z. B. Freiheit, Enge, Identität)?
 - Findest du solche Gestaltung auffällig oder unbewusst wirksam?
4. Musik und Sounddesign: Welche Rolle spielt die Musik im Film?
 - In welchen Momenten wird Musik eingesetzt? Und warum gerade da?
 - Wie beeinflusst sie deine Emotionen oder deine Sicht auf die gezeigte Person?
 - Gibt es Stellen, an denen Stille eine besondere Wirkung hat?

